



Amt für regionale Landesentwicklung
Leine-Weser

Kommunale Handlungsmöglichkeiten bei der (Nach)Besetzung von Arztpraxen

Timo Fichtner
Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser

Nienburg, 28.05.2015



Amt für regionale Landesentwicklung
Leine-Weser

Problempunkte

- Fachliche Verteilung: grundsätzlich weniger Allgemeinmediziner(innen) als Nachrücker
- Räumliche Verteilung: weniger approbierte Ärzte gehen in den ländlichen Raum; Dominanz urbaner Einsatzoptionen
- Verteilung hinsichtlich der Berufsausübung: sinkende Bereitschaft zur Führung einer eigenen Praxis (eigene Lebensmodelle, Abrechnungsproblematiken, finanzielle Bindung ...)
= weniger Ärzte in eigener Praxis in ländlichen Regionen
- Kommunen nicht in der originären Zuständigkeit für die vertragsärztliche Versorgung – aber Leidtragende der problematischen Entwicklungen
- Die KV-Bedarfsplanung schafft keine neuen Ärzte! Bedarfsplanung zudem an aktuellen Messzahlen orientiert (keine Vorausschau)
- Niederlassungsfreiheit; keine verbindlichen Vorgaben zur Verteilung von Arztsitzen innerhalb „geöffneter“ Planungsbereiche möglich

Nienburg, 28.05.2015



Hausärztliche Versorgung – Tendenzen (auch) in Niedersachsen

- Altersstruktur der niedergelassenen Ärzte: viele Praxen stehen in den nächsten Jahren vor der Über- bzw. Aufgabe (je nach Region ca. 30-50%)
 - weniger niedergelassene Ärztinnen und Ärzte = weniger klassische Praxisstandorte „in der Fläche“
 - Anders ausgedrückt: Die Ressource „Arzt“ wird kleiner und der Wettbewerb (zwischen Kommunen) darum härter!
- **zentrale Bedeutung für die Reaktion!**

Nienburg, 28.05.2015



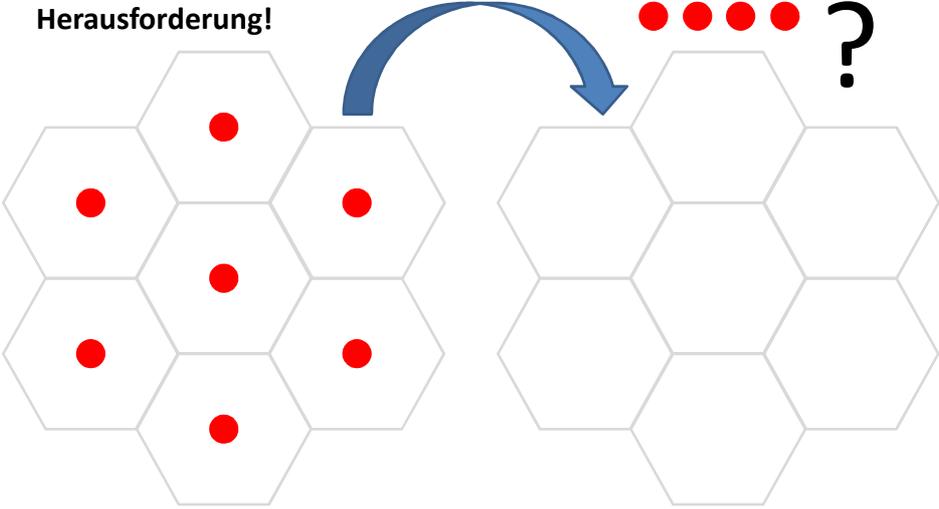
Perspektive von Städten und Gemeinden

- Sicht auf die „eigene“ Praxis vor Ort
 - Reaktionsbedarf wird ausgemacht, wenn bestehende(r) Praxisinhaber(in) die Aufgabe signalisiert
 - KV in der Sicherstellungspflicht; Zusammenhänge des Gesundheitssystems i.d.R. schwer für Nichtfachleute zu verstehen
 - Politischer Druck entsteht
- **Reaktion oftmals: isolierte monetäre Anreize mit öffentlichen Ressourcen (Headhuntermverträge, Sanierungszuschüsse, zinslose Darlehen, Immobilien usw.)**

Nienburg, 28.05.2015

 Amt für regionale Landesentwicklung
Leine-Weser

Herausforderung!



Nienburg, 28.05.2015

 Amt für regionale Landesentwicklung
Leine-Weser

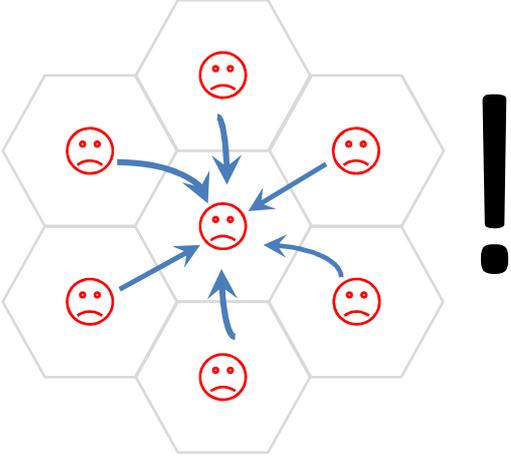
Was folgt?



Nienburg, 28.05.2015

 Amt für regionale Landesentwicklung
Leine-Weser

Was folgt?



Nienburg, 28.05.2015

 Amt für regionale Landesentwicklung
Leine-Weser

Schlussfolgerungen

- Isolierte, kommunale Anreize können zwar zur Nachbesetzung von einzelnen Praxen führen, eine **aus Sicht der Patienten** wünschenswerte flächendeckende Versorgung wird aber so auf Dauer nicht mehr gesichert werden können.
- Ggf. fallen sogar wichtige(re) Versorgungsstandorte weg, wenn weniger geeignete höher subventioniert werden („Überbietungswettbewerb“).
- Es entstehen keine „Versorgunginseln“, sondern Entwicklungen in Anrainergemeinden haben interkommunale Rückwirkungen.
- Der Einsatz öffentlicher Ressourcen bleibt so perspektivisch wenig effektiv.

Nienburg, 28.05.2015



Der (gesetzliche) Rahmen für kommunales Engagement

1. Versorgungsstrukturgesetz (GKV-VStG) 2012

- flexible Ausgestaltung der Bedarfsplanung; differenzierte Planungsbereiche für Arztgruppen
- Veränderungen im Vergütungssystem; Zuschläge für Praxen in unterversorgten Bereichen
- (neue) Rechtsgrundlagen für den Betrieb von MVZ und den Aufkauf von Arztsitzen durch Kassenärztliche Vereinigungen und Möglichkeit zum Betrieb von MVZ durch Kommunen (in unterversorgten Bereichen mit Genehmigung der KV)
- Möglichkeiten zur Delegation ärztlicher Leistungen und Förderung mobiler Versorgungskonzepte
- Wegfall der Residenzpflicht

Nienburg, 28.05.2015



Der (gesetzliche) Rahmen für kommunales Engagement

2. Versorgungsstärkungsgesetz (GKV-VSG), in Vorbereitung

- Erweiterte Möglichkeiten zur Gründung von MVZ durch Kommunen
- Erleichterung zur Bildung von Strukturfonds zur Förderung von Niederlassungen
- Stärkere Beschneidung von Nachbesetzungen in überversorgten Planungsbereichen
- Veränderungen im Vergütungssystem

Nienburg, 28.05.2015



Handlungsmöglichkeiten für Städte und Gemeinden (1)

- **Akzeptanz:** Daran arbeiten, dass wieder mehr Ärztinnen und Ärzte Landarzt werden wollen – aber davon ausgehen, dass in den kommenden Jahren nicht jeder Praxisstandort erhalten bleiben wird.
- Vorausschauende **Beobachtung** der konkreten Entwicklungen (Problempunkt Bedarfsplanung?); Dialog mit den ansässigen Ärzten!
- Nachwuchsbindung als langfristige Möglichkeit: Stipendienprogramme
- (Nach)Besetzung: Übergemeindliche Perspektive einnehmen, **interkommunales Handeln** zwingend! (Anreize? Ja, aber abgestimmt statt Überbietungswettbewerb!)

Nienburg, 28.05.2015



Handlungsmöglichkeiten für Städte und Gemeinden (2)

- Unterstützung für Ergänzungen / Umbauten des Praxensystems durch **Alternativen** mit Blick auf die Bedarfe der Zielgruppe (Angestelltenlösungen, MVZ, Zweigpraxen usw.) – Möglichkeiten des GKV-VStG und des GKV-VSG mitdenken! **ABER:**
- Enge(re) Zusammenarbeit mit der örtlich zuständigen **KV** und **Dialog** mit den niedergelassenen Ärzten!
- Idealerweise: Verständigung auf räumliche **Versorgungsprioritäten** (aus Sicht der Patienten); interkommunale Unterstützung (Chance: Programm Gesundheitsregionen des Landes)
- **Werbung** für die Region, nicht (nur) die einzelne Kommune! Passende **Unterstützungsangebote** für Niederlassungswillige schaffen (bzw. zusammentragen)

Nienburg, 28.05.2015



Amt für regionale Landesentwicklung
Leine-Weser

Unterstützung durch das Land

Strategische Ziele aus der Regionalen Handlungsstrategie Leine-Weser:

- *Sicherung funktions- und zukunftsfähiger Versorgungseinrichtungen und Mobilitätsangebote*
- *Entwicklung zukunftsfähiger Siedlungsstrukturen, Stärkung der Innenentwicklung*

- Förderung über die ZILE-Richtlinie (ELER): LEADER/ILE, Dorfentwicklung, Basisdienstleistungen
- Städtebauförderung
- Programm „Gesundheitsregionen“ des Nds. Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
- Vorankündigung: Infoveranstaltung des ArL Leine-Weser im Herbst 2015 mit Praxisbeispielen und Fördermöglichkeiten

Nienburg, 28.05.2015



Amt für regionale Landesentwicklung
Leine-Weser

Timo Fichtner
Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser

Bahnhofplatz 2-4
31134 Hildesheim
Tel.: 05121/9129-832
Fax: 05121/9129-902
timo.fichtner@arl-lw.niedersachsen.de
www.arl-lw.niedersachsen.de

Nienburg, 28.05.2015